

Kultur	Inland-anteil	Richtpreise 2024 CHF/dt	Geschätzte Marktpreise 2025 CHF/dt	Marktsituation	Anbauempfehlungen	Vermarktung Knospe	Vermarktung Umstellung
<b>Brot- und Speisetreide</b>							
Mahlweizen	44%	<b>108</b>		Mahlweizen ist sehr gesucht. Proteinzahlungssystem: Für Ernte 24 Abzüge unter 12%, Proteingehalt und Zuschläge ab einem Proteingehalt ab 13%. Das System wird überarbeitet für Ernte 25.	Umstellweizen gesucht, Anbau über fenaco, Mühle Rytz AG, Mühle Mühlebach AG und Biofarm möglich (Vertragspflicht). Es wird empfohlen, dass die Vertragspartner:innen den Preis für Umstellmahlweizen untereinander verhandeln. Aus diesem Grund wird vorerst kein Richtpreis für den Umstellmahlweizen festgelegt. Der Marktpreis für Umstellweizen liegt derzeit zwischen 101.- und 102.-/dt.		
Roggen	49%	<b>95</b>		Beschränkter Markt. Nachfrage in guten Erntejahren gedeckt.	Abnahme vor dem Anbau zwingend mit dem Abnehmer regeln. Kein Markt für Umstellware.		
Dinkel	34%	<b>112</b>		Beschränkte Vermarktungsmöglichkeiten von GZPK-Biodinkel. Aktuell wegen tiefem Inlandanteil (Ernte 2024) bessere Marktlage.	Anbau bevorzugt in Regionen, in denen Weizen nicht angebaut werden kann. Aktuell kein Markt für Umstellware.		
Urdinkel Knospe	unbekannt	<b>112 plus 10.- Prämie</b>		Für 2025 neue Produzenten gesucht.	Während der Umstellung kann Urdinkel auch angebaut werden. Er wird als IP Suisse pestizidfrei angenommen. Aktueller Richtpreis beträgt CHF 84.-		
Speisehafer	unbekannt	<b>87</b>		Gute Nachfrage nach Haferprodukten (Flocken, Müsli, Drinks), aber Importe begrenzen zurzeit den Anbau. Anbau über Biofarm und fenaco möglich (Vertragspflicht).	Anspruchslos und gut in Fruchtfolge. Winterhafer empfohlen wegen Hektolitergewicht, Sommerhafer aber möglich.		
Flockenweizen	unbekannt		<b>98.75</b>	Beschränkter Markt zu attraktivem Preis, gutes Hektolitergewicht nötig. Anbau über Biofarm (Vertragspflicht). -> Anbau über Biofarm für Ernte 2025 sistiert.	Anbau von Futterweizensorten möglich.		
Emmer, Einkorn	unbekannt		<b>Emmer 165 Einkorn 170</b>	Schwankende, unsichere Nachfrage. Anbau über Biofarm (Vertragspflicht) und weitere regionale Partner.	Nischenproduktion für extensive Bedingungen.		
<b>Futtergetreide und -eiweisspflanzen</b>							
Futterweizen	26%	<b>89</b>			Am Markt noch Bedarf vorhanden.		
Gerste (Futter)	70%	<b>78</b>		Angebot könnte zunehmend die Nachfrage erreichen oder übersteigen. Als Folge: Vermarktungsstopp der Importware sowie eingeschränkte Vermarktung der Umstellware. Umstellware wird zum konventionellen Preis abgenommen.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Triticale	56%	<b>79</b>		Angebot könnte zunehmend die Nachfrage erreichen oder übersteigen. Als Folge: Vermarktungsstopp der Importware sowie eingeschränkte Vermarktung der Umstellware. Umstellware wird zum konventionellen Preis abgenommen.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Futterhafer	90%	<b>68</b>		Geringe Nachfrage. Vermarktungsstopp der Importware sowie eingeschränkte Vermarktung der Umstellware. Umstellware wird zum konventionellen Preis abgenommen.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Futterroggen	unbekannt	<b>78</b>		Als Futtergetreide nicht üblich aber Anbau trotzdem möglich.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		

Kultur	Inland-anteil	Richtpreise 2024 CHF/dt	Geschätzte Marktpreise 2025 CHF/dt	Marktsituation	Anbauempfehlungen	Vermarktung Knospe	Vermarktung Umstellung
Körnermais	85%	<b>83</b>		Angebot könnte zunehmend die Nachfrage erreichen oder übersteigen. Als Folge: Vermarktungsstopp der Importware sowie eingeschränkte Vermarktung der Umstellware. Umstellware wird zum konventionellen Preis abgenommen.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Ackerbohnen (zu Futterzwecken)	54%	<b>100 plus 3.- Ausgleichsbeitrag</b>		Als Reinkultur anzubauen. Im Misanbau mit wenig Hafer anzubauen. Im Hinblick auf Wiederkäuerfütterung aus 100% Schweizer Futter ab 2022 soll der Anbau ausgedehnt werden.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Eiweisserbsen (zu Futterzwecken)	12%	<b>97 plus 3.- Ausgleichsbeitrag</b>		Im Misanbau mit Gerste empfohlen. Grosse Nachfrage. Im Hinblick auf Wiederkäuerfütterung aus 100% Schweizer Futter ab 2022 soll der Anbau ausgedehnt werden.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Lupinen (zu Futterzwecken)	unbekannt	<b>129 plus 15.- Förderbeitrag</b>		Im Anbau agronomische Herausforderungen. Sehr kleiner Markt. Im Hinblick auf Wiederkäuerfütterung aus 100% Schweizer Futter ab 2022 soll der Anbau ausgedehnt werden.	Abnahmemöglichkeiten vor dem Anbau prüfen. Abnahme nicht an allen Sammelstellen möglich.		
Soja zu Futterzwecken	unbekannt	<b>150 plus 18.- Förderbeitrag</b>		Ein sich stark öffnender Markt. Im Hinblick auf Wiederkäuerfütterung aus 100% Schweizer Futter ab 2022 soll der Anbau ausgedehnt werden.	Abnahmemöglichkeiten vor dem Anbau prüfen. Abnahme nicht an allen Sammelstellen möglich.		
<b>Sonstige Ackerkulturen</b>							
Zuckerrüben	unbekannt	<b>170/t inkl. 30.- Prämie</b>		Wachsender Markt. Zuckerrüben sind sehr gesucht.	Ab Kampagne 2025 wird die Prämie von CHF 40.-/t für Umsteller abgeschafft.		
Kartoffeln (Speisekartoffeln)	~98 %	<b>102/100 kg</b>		Nachfrage in guten Erntejahren gedeckt. Grosse Ernteschwankungen. Bei Veredelungskartoffeln wird keine Umstellware abgenommen (Vertragsanbau).	Anbau nur in Absprache mit Abnehmern.		
Raufutter	unbekannt	<b>gemäss Bio Suisse und Preisliste von Agridea</b>		Gute Verfügbarkeit von Mengen, grosse Lager vorhanden. Hochproteinhaltige Produkte sind gesucht.	Für Angebote und Suche Biomondo nutzen: <a href="http://www.biomondo.ch/de">www.biomondo.ch/de</a>		
<b>Ölsaaten</b>							
Raps (normal, HOLL)	unbekannt		<b>214-219</b>	Über die Jahre kann der Bedarf für klassischen Raps noch nicht vollständig gedeckt werden. Bedarf für HOLL-Raps zurzeit begrenzt.	Anbau von klassischen resp. HOLL-Sorten in Abhängigkeit der Sammelstelle. Anbau über fenaco und Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Öl-Sonnenblumen HO	unbekannt		<b>156-157</b>	Die momentane Anbaufläche deckt den Bedarf mehrheitlich. HO-Sonnenblumen bieten aber noch eher Potential für die Zukunft als klassische, weil sie vielfältig für Verarbeitung (Chips, Frites, Bäckereien usw.) verwendet werden.	Anbau über Biofarm, fenaco und Biomühle Lehmann möglich (Vertragspflicht).		

Kultur	Inland-anteil	Richtpreise 2024 CHF/dt	Geschätzte Marktpreise 2025 CHF/dt	Marktsituation	Anbauempfehlungen	Vermarktung Knospe	Vermarktung Umstellung
Öl-Sonnenblumen klassisch	unbekannt		<b>152-153</b>	Der Bedarf für die Speiseölproduktion ist mit der momentanen Anbaufläche gedeckt. Sonnenblumen in Umstellung nur für Futterqualität (Biomühle Lehmann).	Anbau über Biofarm, fenaco und Biomühle Lehmann möglich (Vertragspflicht).		
Speisesoja	unbekannt		<b>225-235</b>	Anbaubereitschaft gut. Bedarf für Tofuproduktion kann mehrheitlich gedeckt werden. Teilweise wird eine Warteliste geführt. Interessierte können stattdessen auch gesuchtes Futtersoja anbauen.	Abnahme nicht an allen Sammelstellen möglich. Anbau über Mühle Rytz AG und fenaco möglich (Vertragspflicht).		
Schälsonnenblumen	unbekannt		<b>175</b>	Wegen Lagern muss Anbau zurzeit reduziert werden. Die Verarbeitung in der CH ist eine Herausforderung.	Gleiche Anbautechnik wie Ölsonnenblumen, aber etwas spätreifer. Anbau über Biofarm möglich (bestehende Produzent:innen, Vertragspflicht).		
Lein	unbekannt		<b>300</b>	Nachfrage zurzeit mit bestehenden Produzenten gedeckt. Weil Lein als Risikokultur gilt, werden auch neue Produzenten zugelassen.	Nur auf Parzellen mit geringem Unkrautdruck erfolgversprechend. Bei Spätverunkrautung Schwadddrusch. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Hanf	unbekannt		<b>380</b>	Anbaubereitschaft gut, aber Nachfrage beschränkt.	Anbau regional über Alpenpionier im Thurgau möglich.		
Senf (Gelb- und Braunsenf)	unbekannt		<b>500 (gelb) 700 (braun)</b>	Kleiner Markt	Brauner Senf ist riskanter im Anbau als Gelbsenf, aber gesuchter. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Ölkürbisse	unbekannt		<b>790</b>	Regional einige neue Produzent:innen gesucht. Anbau in SH, ZH, TG-West, AG-Nordost	Wärmeliebende, extensive Kultur. Anbau über Brüttsch erdverbunden SH möglich (Vertragspflicht).		
Leindotter	unbekannt		<b>240</b>	Zurzeit ungedeckte Nachfrage. Anbau über regionale Spezialisten oder mit Biofarm	Wegen Direktzahlungen nur Anbau in Mischkultur (Linsen, Erbsen, uvm.) wirtschaftlich. Möglichkeit zum Auftrennen des Ernteguts nötig.		
Mohn	unbekannt		<b>1'300</b>	Sehr kleiner Markt	Sehr geringe Konkurrenzkraft gegenüber Unkraut, anspruchsvoll. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
<b>Spezielle Ackerkulturen</b>							
Hirse	unbekannt		<b>155-162</b>	Wegen Lagern muss der Anbau zurzeit stark reduziert werden. Anbau über Biofarm und fenaco möglich (Vertragspflicht).	Gute, beliebte Biokultur mit kurzer Vegetation und guter Wirtschaftlichkeit; trockenheitstolerant.		
Buchweizen	unbekannt		<b>230</b>	Beschränkter Flächenbedarf entsprechend Nachfrage. Aufwändige Verarbeitung verteuert Produkt. Verkauf als Mehl und Körner. Anbau z.B. über Biofarm (Vertragspflicht)	Buchweizen ist gute Biokultur (Spätsaat, anspruchslos, gute Unkrautunterdrückung, kurze Vegetation, wenig Nährstoffe).		
Linsen	unbekannt		<b>480</b>	Konstante Nachfrage, Vermarktung über Biofachhandel und Direktvermarktung, neu auch Grossverteiler.	Wird als Mischkultur v.a. mit Leindotter angebaut. Nur bei geringem Unkrautdruck und für eher sommertrockene Lagen geeignet. Annahmestellen für Ernten begrenzen Anbau. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Auskern-Bohnen	unbekannt		<b>500-600</b>	Produzentenpreis erschwert Listung bei Grossverteilern, darum bisher nur im Biofachhandel. Gute Erntequalität ist Herausforderung. 2. Qualität für Futterkanal.	Ähnliche Anbautechnik wie bei Speisesoja. Interessante Speiseleguminosen, aber riskante Kultur. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		

Kultur	Inland-anteil	Richtpreise 2024 CHF/dt	Geschätzte Marktpreise 2025 CHF/dt	Marktsituation	Anbauempfehlungen	Vermarktung Knospe	Vermarktung Umstellung
Kichererbsen	unbekannt		<b>600-650</b>	Kleiner Markt. Preis für 2. Qualität CHF 300.-	Riskante Kultur, aber geringer Anspruch an Nährstoffe und Boden, hoher PH nötig, tiefer Unkrautdruck, trockene, sonnige Standorte. Anbau über Biofarm oder fabas möglich (Vertragspflicht).		
Erbsen und Ackerbohnen zu Speisezwecken	unbekannt		<b>150</b>	Interessanter, noch kleiner Markt für ganze Erbsen und Ackerbohnen, jedoch noch beschränkte Kaufbereitschaft zu Schweizer Preisen.	Anbau analog Futterkulturen (nicht in Getreidemischkulturen). Spezielle Sammelstellen. Anbau über Biofarm und fabas möglich (Vertragspflicht).		
Lupinen zu Speisezwecken	unbekannt		<b>noch nicht def.</b>	Markt kleiner als Anbaubereitschaft. Interessante Produkte in Direktvermarktung (z.B. Kaffee). Problematik Alkaloid-Gehalt stellt Vermarktungsmöglichkeiten in Frage.	Anbau analog Futterkulturen (nicht in Getreidemischkulturen).		
Speisemais	unbekannt		<b>div. Preise je nach Sorte</b>	Beschränkte Nachfrage für Popcorn und Polentamais, da die hohen Maiserträge den Bedarf gut decken.	Anbau wie Futtermais, geringere Erträge, schonende Trocknung wichtig. Überwachung DON-Werte wichtig für Lebensmittel-Kanal. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Körnersorghum	unbekannt		<b>noch nicht def.</b>	Kleiner Markt. Beschränkte Nachfrage.	Anbau ähnlich wie Körnermais. Überwachung DON-Werte wichtig für Lebensmittel-Kanal. Anbau über Biofarm möglich (Vertragspflicht).		
Braugerste	unbekannt		<b>117 (Vollgerste)</b>	Dank der Mälzerei im Aargau ist Anbau in ausgewählten Regionen möglich. Gute Nachfrage für Ernte 25 durch schlechte Ernte 24.	Anbau und Abnahme z.B. über Biofarm oder Gran Alpin (Vertragspflicht). Zur Erreichung eines guten Anteils Vollgerste ist exakte Bestandesführung (Düngung) nötig.		
Hartweizen	unbekannt		<b>130</b>	Beschränkter Markt. CH-Knospe-Teigwaren sind noch eine Nische (viel Konkurrenz durch preisgünstige Importe).	Hartweizen ist weniger robust als Mahlweizen, braucht gute Wasserversorgung, aber trockene Bedingungen vor Ernte. Interessant im geeigneten Klima. Anbau über Biofarm für Ernte 2025 nicht möglich (Vertragspflicht).		
Quinoa	unbekannt		<b>600 - 650</b>	Tiefe Preise für Bio-Import-Quinoa beschränken Anbaumöglichkeiten. Tieferer Preis für Sorten mit mehr Aufbereitungsaufwand.	Ausgefeilte Anbautechnik nötig, nicht für alle Lagen geeignet. Anbau über Biofarm (Vertragspflicht).		

Legende Vermarktung: rot; kein/sehr kleiner Bedarf, gelb: kleiner/mittlerer Bedarf, grün: grosser Bedarf  
 Alle Preise inkl. MWST.